
HANS WILLENBERG

ANDENKEN

*Es nehmet aber und gibt Gedächtnis die See,
und die Lieb auch heftet fleißig die Augen.
Was bleibt aber, stiften die Dichter
Friedrich Hölderlin, 1808*

Was bleibt aber von den Dichtern?
Die sind seelenlos geworden
seelenlos vom sterblichen Gedenken

sind seelenlos geworden wie die Priester
voll des Gedenkens der Taten
die sind geschehen im eitlen Weltgetriebe

und entblöden sich nicht lächerliche Grußauguste
zu sein an Bahnsteigkanten bevor sie den letzten Zug
der abfährt aus dem Abendlande besteigen

und legen ab das Kreuz vor neuen Herren
und verleugnen den der es trug um es wieder zu legen
auf seine und seiner verwirrten Schafe Schultern

und auf sich selbst voll Lieb sind gerichtet ihre Augen
und wenden ab den Blick
von der ewig sich wandelnden See

die nehmet Gedächtnis
unbesehen

und gibt Gedächtnis
nur dem offenen Blick